

**GLATTAL
ELEKTRO
TELEMATIK**

Glattal Installationen AG
Elektro + Telekommunikation
Europastrasse 29, 8152 Glattbrugg

Telefon: 044 828 80 00
Fax: 044 828 80 01
E-Mail: info@glattal-elektro.ch
Internet: www.glattal-elektro.ch



«Weil wir für Sie die richtigen Weichen stellen.»
100 Gründe für eine erfolgreiche Zusammenarbeit Grund 58

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 16 44, Fax 044 811 18 77

Die ältesten Gleise werden geschliffen

Im Dezember ist der erste Ast der Glattalbahns ins Auzelg 10 Jahre in Betrieb. Nun stehen einige – laute – Unterhaltsarbeiten an.

Roger Suter

Seit Dezember 2006 rollt wieder ein Tram in die Zürcher Vororte: Die Glattalbahns erschliesst die Peripherie vom Bahnhof Stettbach via Glattpark und Bahnhof Glattbrugg zum Flughafen. Der erste Ast dieser Bahn führte vom Hallenstadion durch die Thurgauerstrasse zum Glattpark und diesem entlang ins Auzelg und wird von der Linie 11 sowie teilweise von den Linien 10 und 12 befahren.

In diesen 10 Jahren sind über den Daumen gepeilt 1 Million Mal Trams über diesen Abschnitt gefahren – nicht ohne Spuren im Stahl zu hinterlassen. So zeigen etwa Haltestellen wie Unterriet (Glattbrugg) und Neugut (Dübendorf), an denen die Glattalbahns stärker beschleunigt oder bremst, vermehrt Riffelbildung an den Gleisen – kleine, kaum sicht- oder spürbare Dellen im Millimeterbereich. Sie können aber, weil die Schiene dort unregelmässig belastet wird, zu Haarrissen oder Löchern führen. «Um diese gefürchtete «Schiennen-Karies» zu verhindern, werden alle Schienen präventiv periodisch mittels Schleifen neu konditioniert», teilt Katrin Piazza von den VBG auf Anfrage mit.

Dabei bewege sich die Abnutzung der Glattalbahns-Gleise im normalen und erwarteten Rahmen. Anders bei

der SBB, wo mehr und stärker beschleunigende Züge die Schienen stärker verschleissen und die Unterhaltsintervalle deshalb kürzer werden – oder zumindest werden sollten. «Auf dem Netz der Glattalbahns fährt primär ein Fahrzeugtyp, die Cobra», erläutert Piazza. Nur auf der Linie 11 würden manchmal auch ältere Trams 2000 eingesetzt.

Schotterbett wird neu gestopft

Im Abschnitt zwischen Glattpark und Auzelg – der einzigen Strecke der Glattalbahns mit konventionellem Schotterbett – wird dieses neu «gestopft», da auch Schottersteine nach zehn Jahren abgenutzt oder gar zerfallen sind. Deshalb fährt die Glattalbahns in diesem Abschnitt langsamer, bis das Auffüllen und Stopfen erfolgt ist. Das besorgt im Übrigen eine spezielle Maschine in einem Arbeitsgang.

Alle diese teilweise lauten Arbeiten müssen ausserhalb der Betriebszeiten erfolgen, weshalb folgende Nacharbeiten geplant sind:

20./21.–25./26. November: Gleisschleifarbeiten Messe/Hallenstadion bis Glattpark

21. bis 25. November: Stopfarbeiten Glattpark bis Auzelg

(25./26. November 2016: Reserve)

27./28. November bis 2./3. Dezember: Gleisschleifarbeiten Glattpark bis Auzelg.

Bei einem Anlagewert von rund 260 Millionen Franken wenden die VBG (über einen Zeitraum von etwa 10 Jahren) rund 1 bis 1,5 Millionen Franken jährlich für den Unterhalt der Infrastruktur auf.



Die ältesten Gleise der Glattalbahns – hier bei einer Begehung der Baustelle an der Thurgauerstrasse – sind gut 10 Jahre alt. Foto: Archiv vs.



Turnen boomt nicht erst seit der Europameisterschaft in Bern – die Klopffiker beweisen es. Foto: Béatrice Christen

Klopffiker Turnshow vor vollem Haus

Unterhaltungsabend war gestern: Alle zwei Jahre laden die Turnvereine Klotens und Opfikons – unter dem gemeinsamen Namen «Klopffiker» – zu

einer Turnshow. Diese ist in der Regel ausverkauft und war es auch am vergangenen Samstag, sogar zweimal. Das passende Herbstthema

«Wanderfuh» bot dabei allerlei Gelegenheiten, sehenswertes und spektakuläres Turnen zu zeigen.

Siehe Artikel auf Seite 5

Versuchsballon mit Solarzellen

Von den 1150 Solarzellenpaketen, die Energie Opfikon mithilfe der Bevölkerung installieren will, sind rund 20 Prozent verkauft. Die Frist läuft noch bis Ende Januar.

Roger Suter

«Mein Solarstrom aus meiner Stadt» lautet der Slogan, mit dem die Energie Opfikon AG für heimischen Strom wirbt. Zu diesem Zweck will sie auf dem Dach der Sammelstelle Rohr 680 Quadratmeter Photovoltaikzellen installieren («Stadt-Anzeiger» vom 4. August) – mit Hilfe der Bevölkerung: Wer sich für Solarstrom erwärmt, kann bis zum 31. Januar für 290 Franken eines von 1152 Paketen erwerben; diese berechnen zum Bezug von je 80 Kilowattstunden Solarstrom pro Jahr.

Da man dem Strom aus der Steckdose seine Herkunft aber nicht ansieht (siehe Artikel Seite 9), werden die 80 Kilowattstunden jeweils von der Jahresrechnung abgezogen – und das 20 Jahre lang.

Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 1600 Kilowattstunden in einem Zwei-Personen-Haushalt sei das zwar nicht viel, gibt Richard Müller, Geschäftsführer der Energie Opfikon AG, zu. Auch sind die 95 000 Kilowattstunden, die die Anlage zu leisten vermag, wenig im Vergleich mit Opfikons totalem Stromverbrauch von 150 Millionen (wovon rund 50 Millionen auf Haushalte entfallen). Trotzdem: «Wir wollen einfach Mietern ohne eigenes Haus die Möglichkeit geben, Solarstrom zu produzieren», sagt Müller.

237 von 1152 Paketen verkauft

Bisher haben 237 Privatpersonen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht – und meist gleich mehrere

Pakete gekauft. In den letzten Tagen wurden nun auch Firmen angeschrieben, die mindestens Zehnerpakete zu 2900 Franken erwerben können. «Wir möchten vor allem sehen, wie das ankommt», so Müller gegenüber dem «Stadt-Anzeiger». Denn noch ist die «Deadline» von 576 Paketen – der Hälfte des Gesamtprojekts – nicht erreicht. «Dann entscheidet der Verwaltungsrat, ob und wie wir weiterfahren», so Müller.

Dass das Opfiker Projekt teurer als dasjenige von EWZ in Zürich ist, liegt dabei an der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes. Diese ist inzwischen weggefallen, und Opfikon verfüge über keine eigenen Fördermittel, so Müller. «Dafür dürften die Opfikerinnen und Opfiker ab Herbst 2017 auf das Label «Mein Solarstrom aus meiner Stadt stolz sein.»

Informationen: www.energieopfikon.ch/solar, Tel. 044 829 82 82, E-Mail: info@energieopfikon.ch

Vorkehrungen gegen Erbtreit

An der 53. Alterskonferenz der Stadt ging es um Vorsorgefragen. Die brannten offenbar so vielen Opfikerinnen und Opfikern unter den Nägeln, dass die Konferenz Ende November wiederholt wird. Seite 3

Auto gegen Tram

Am Dienstagmittag sind an der Thurgauerstrasse ein Auto und ein Tram der Linie 10 zusammengestoßen. Verletzte gab es dabei keine. Der Unfall erinnert aber an eine ganze Serie ähnlicher Vorfälle. Seite 7

Fakten gegen Ideologie

Am 27. November stimmen wir darüber ab, ob die ältesten AKW früher abgestellt und für alle verbindliche Laufzeiten eingeführt werden. In der ideologisch geführten Debatte haben wir die Fakten gesammelt. Seite 9

Abteilung Bau und Infrastruktur

Das Sonderabfallmobil kommt – kommen Sie auch!

Freitag, 25. November 2016, 8.30 bis 12.00 Uhr

Parkplatz katholische Kirche St. Anna

Zu den Sonderabfällen gehören:

- Farben, Lacke
- Fotochemikalien
- Säuren, Laugen
- Lösungsmittel, Verdünnern
- Chemikalien
- Holzschutzmittel
- Pflanzenschutzmittel
- Reinigungsmittel
- Medikamente
- Desinfektionsmittel
- Quecksilberabfälle
- Stoffe unbekannter Zusammensetzung

Alle erwähnten Sonderabfälle können unabhängig von einem Neukauf auch an den Verkaufsstellen zurückgegeben werden. Die Rücknahme ist für Produkte, die mit einem orangefarbenen Gefahrensymbol gekennzeichnet sind, kostenlos.

Batterien und Leuchtstoffröhren werden in den entsprechenden Verkaufsstellen kostenlos zurückgenommen. Altöl, Speise- und Motorenöl nimmt die Sammelstelle im Rohr entgegen.

Die Sonderabfallsammelstelle Hagenholz, Hagenholzstrasse 110, 8050 Zürich, nimmt Sonderabfälle ebenfalls entgegen; Öffnungszeiten jeweils Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr, Telefon 044 645 77 77.

Bau und Infrastruktur

Bestattungsamt

Todesfälle

- Am 3. November verstarb: – Heller-Müller, Brigitta Rosa, Jg. 1931, Glattbrugg
- Am 9. November verstarb: – Forster-Küng, Elsa Margrit, Jg. 1931, Glattbrugg
- Am 11. November verstarben: – Kramer-Sauter, Ingeborg Maria, Jg. 1939, Glattbrugg
– Sadriji, Vebi, Jg. 1949, Opfikon.
- Am 12. November verstarb: – Heppler, Thomas, Jg. 1949, Glattbrugg.

Haben Sie gewusst,

dass Sie sich direkt mit jedem Verwaltungsangestellten in Verbindung setzen können? Auf der Homepage der Stadt Opfikon finden Sie die Direktwahl und E-Mail Adresse jedes Mitarbeitenden der Stadtverwaltung.

www.opfikon.ch – Verwaltung – Mitarbeitende

Stadt Opfikon

STADT OPFIKON

**Für unsere Seniorinnen und Senioren
Vortragsreihe Herbst-Winter 2016/17
Nr. 1 von 4**

**Heilpflanzen,
Wickel&Kompressen
für den Alltag.**

Montag, 21. November 2016
10:00 - ca. 11:30 Uhr

Versammlungsraum
Alterszentrum Gibeleich
Talackerstrasse 70, 8152 Glattbrugg
Eintritt frei

Referentin: Nicole Donnet, Naturheilpraktikerin
Fachverantwortliche für komplementäre
Behandlungspflege im Alterszentrum Gibeleich.

Wir laden Sie ein!

Vorträge in nächster Umgebung zu aktuellen Themen als
Bereicherung und Auffrischung von vorhandenem Wissen
- oder um neue Impulse aufzunehmen.

Alterskommission Opfikon

Kontakt
Altersberatung Stadt Opfikon
Talackerstrasse 70
8152 Glattbrugg
044 929 95 50
altersberatung@opfikon.ch

Spitex Opfikon-Glattbrugg
Bettackerstrasse 18
8152 Glattbrugg
044 811 07 77
spitex-opfikon@bluewin.ch



Ausverkaufte Klopfiker Turnshow mit Höchstleistungen

Im ausverkauften Schluiefwegsaal präsentierten die Turnvereine Kloten und Opfikon-Glattbrugg Sportliches, Akrobatisches und Humorvolles. Das Thema lautete saisongerecht «Wanderful».

Béatrice Christen

Die Turnshow der Klopfiker bewies, dass bereits Kinder turnen und sich auf der Bühne präsentieren können. Die Kleinsten des Eltern-Kind-Turnens wurden von ihren Müttern und Vätern begleitet. Für den Zusammenhalt der einzelnen Darbietungen sorgten drei Männer auf humorvolle Art: Sie hatten sich – Mitglieder eines Turnvereins – auf den Weg in die Innerschweiz gemacht, um für den nächsten Ausflug zu rekonoszieren. Zwischen den turnerischen und akrobatischen Darbietungen erlebten die drei verschiedene Abenteuer, die sie auf der Bühne in Szene setzten. Bereits im Zug begannen die Turbulenzen mit dem Verlust eines Bahnbillets. Zugfahrt hiess denn auch die erste Vorstellung der Klotener Kinder.

Es folgten weitere Darbietungen wie «Schritt für Schritt» der Sektion Kidgym Opfikon und anschliessend präsentierten die Klotener das Geräteturnen. Die drei etwas unbeholfenen Männer waren zur Stelle, wenn es darum ging, nach dem Heidi oder den beiden (Bündner) Steinböcken Gian und Giachen Ausschau zu halten. Und das in der Innerschweiz?

Männer in Strumpfhosen

Die Formation Polysport Kloten mit dem Titel «Grillieren und Survival» präsentierte sich überaus sportlich, aber auch die Darbietungen der Aktivsektion Opfikon-Kloten fanden Anklang beim Publikum. Die Sektion



Die Aktivsektion Opfikon-Kloten mit ihrer Nummer «Heidi».



Die drei unbeholfenen Turner auf der Suche nach Steinböcken. F: B Christen

Geräteturnen Kloten lud nach der Pause bei ihrem zweiten Auftritt zur Äplerchilbi ein. Anschliessend präsentierte die Gruppe Kunstturnen Knaben aus Opfikon ihr Können nach dem Motto «Über Stock und

Stein/Seilbahn». Es folgten die Rhythmische Gymnastik und Gym Opfikon mit «Wandern» sowie der Strumpfhosentanz der Männerriege Opfikon und schliesslich präsentierte die Gruppe Kunstturnen Mädchen eine Darbietung mit dem Titel «Klettersteig». Den krönenden Abschluss machte die Aktivsektion Opfikon-Kloten nach dem Motto «Stahn uf».

Bis in die frühen Morgenstunden

Die Turnshow «Wanderful» wurde am Samstag gleich zweimal aufgeführt. Nach der Nachmittagsvorstellung bereiteten sich die kleinen und grossen Stars mental auf ihren nächsten Auftritt am Abend vor. Nach diesem hatten Besucher und Mitwirkende die Möglichkeit, sich bis in die frühen Morgenstunden in der Bar aufzuhalten, miteinander zu plaudern und nach der von einem DJ aufgelegten Musik zu tanzen.

Es ist das zweite Mal, dass die Klopfiker eine Turnshow in diesem grossen Rahmen präsentiert haben. Die erste ging 2014 nach dem Motto «Hauptgewinn» über die Bühne. Die nächste Show findet dann im Jahr 2018 statt. Das Motto ist allerdings noch unbekannt.

Inzwischen ist auch «Wanderful» bereits Geschichte. Das Publikum war begeistert, die Darbietungen hochkarätig und auch die musikalische Begleitung und die Kostüme wurde gelobt. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten hautnah, wie attraktiv das Turnen sein kann. Sämtlichen Mitwirkenden gebührt ein Kompliment für die Ausdauer und die Disziplin, mit der sie die einzelnen Nummern einstudiert hatten. Die akrobatischen Höhepunkte und die farbigen «Turnbilder» auf der Bühne des Schluiefwegsaals werden nicht so schnell in Vergessenheit geraten.



Die Männerriege präsentierte sich agil und in Strumpfhosen ...



... und die kleinen Geräteturnerinnen aus Kloten im Trachtenrock.